



Ausgabe Dezember 2010

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die letzte Ausgabe des Info-Briefs erreicht Sie unmittelbar nach der Mitgliederversammlung der BAG EJSA. Mit der Fachveranstaltung zu unserem Jahresthema 2010 „JugendARMUT? NEIN danke! - Evangelische Jugendsozialarbeit gegen soziale Ausgrenzung“, die im Rahmen der Mitgliederversammlung stattfand, schließen wir die Arbeit an diesem Thema nicht ab. Wir werden auch im kommenden Jahr dran bleiben und den Schwerpunkt dabei auf das Thema „Befähigung“ setzen.

Neben Berichten aus dem Verband und aus der Geschäftsstelle und aus den einzelnen Bereichen finden Sie am Ende dieser Ausgabe in einer Übersicht alle Veranstaltungen der BAG EJSA in der ersten Jahreshälfte 2011.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und für die letzten Wochen des Jahres einen guten Abschluss ihrer Arbeiten. Im nächsten Jahr werden wir sie wie gewohnt wieder mit dem Info-Brief über die Arbeit der BAG EJSA informieren und freuen uns, wenn Sie weiterhin Leser/Leserin des Info-Brief sind.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre mit dieser Ausgabe!

Gisela Würfel  
Redaktion

---

## Neues aus dem Verband und der Geschäftsstelle

### Personalien

Nach sechsjähriger Elternzeit hat im Oktober Judith Jünger mit einer halben Stelle ihre Arbeit in der Geschäftsstelle der BAG EJSA wieder aufgenommen. Vor ihrer Auszeit war sie Referentin im Bereich „Migration und Integration“. Hier ist sie auch nun wieder angesiedelt mit der Zuständigkeit für das Thema „Interkulturelle Öffnung“. Außerdem ist Judith Jünger Ansprechpartnerin für das Bundesmodellprogramm „JUGEND STÄRKEN - Aktiv in der Region“ (siehe auch die ausführliche Information weiter unten).

Alicja Masievič wird ihre Tätigkeit in der Geschäftsstelle der BAG EJSA zum 15. Dezember beenden. Sie war mit einer halben Stelle zuständig für den Bereich Jugendsozialarbeit in Europa. Mit der anderen Hälfte ihrer Stelle war sie im Y.E.S. Forum tätig. Die BAG EJSA verliert mit ihr eine sehr engagierte und kompetente Mitarbeiterin. Wir wünschen ihr bei ihrer neuen Arbeit alles Gute!

Studierende der Dualen Hochschule in Villingen-Schwenningen im Studiengang Jugendsozialarbeit absolvieren auch weiterhin ihre Praxisphasen bei der BAG EJSA. Im Januar 2011 wird Tatjana Müller zum ersten Mal für eine dreimonatige Praxisphase in der Geschäftsstelle sein, nachdem sie bereits zwei Theoriesemester und eine Praxisphase im JMD Schorndorf absolviert hat. Leonita Laski, die ihr Studium

im Oktober 2010 aufgenommen hat, beginnt nach einem Semester Theorie ihre erste Praxisphase im JMD Heilbronn. Jelena Kostin hat ihr Studium im September 2010 erfolgreich abgeschlossen und arbeitet inzwischen im JMD Waiblingen.

---

[nach oben »](#)

### **Mitarbeit im Lenkungsausschuss des Zentrums Kommunikation des DW der EKD**

Für die dritte Amtsperiode des Lenkungsausschusses des Zentrums Kommunikation in Diakonischen Werk der EKD wurde Gisela Würfel, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit bei der BAG EJSA, von den Fachverbänden der Fachgruppe 2 im Diakonischen Werk erneut in dieses Gremium delegiert. Sie nimmt diese Aufgabe seit 2005 war. Der Lenkungsausschuss steuert die Projektarbeit, die zusätzlich zu den permanent anfallenden Aufgaben im Zentrum Kommunikation anfällt. Projekte in den vergangenen beiden Jahren waren zum Beispiel die Entwicklung eines Konzeptes für die neue Imagekampagne der Diakonie, die Konzeptionierung eines TV-Spots zum Jahresthema „Armut“, die Erarbeitung eines Konzeptes für die interne Kommunikation und die Entwicklung eines Leitfadens zur Bildsprache der Diakonie. Über die Arbeit im Lenkungsausschuss des Zentrums Kommunikation wird regelmäßig in einem Informationsbrief an die Fach- und Landesverbände der Diakonie berichtet.

Kontakt für weitere Informationen und für Hinweise, Wünsche und Anregungen:  
Gisela Würfel (Tel. 0711/16489-20, [wuerfel@bagejsa.de](mailto:wuerfel@bagejsa.de))

---

[nach oben »](#)

### **„Aktiv in der Region“ erfolgreich gestartet**

Start frei für das Modellprogramm JUGEND STÄRKEN „Aktiv in der Region“: Am 11. November trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der 36 Modell-Kommunen zum gemeinsamen Auftakt in Berlin. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hatte die Projektbeteiligten aus den Kommunen eingeladen, um sie über den aktuellen Umsetzungsstand der Initiative JUGEND STÄRKEN und die Eckpunkte des neuen Modellprogramms zu informieren. Weitere Informationen zum Aktionsprogramm finden Sie [hier](#).

Während der nun beginnenden dreijährigen Projektlaufzeit werden die kommunalen Akteurinnen und Akteure von der ESF-Regiestelle beraten und von einem Expertenteam bei der Umsetzung begleitet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellten sich bei der Auftaktveranstaltung vor und führten bereits erste Beratungsgespräche.

Die Evangelische Jugendsozialarbeit partizipiert an 15 Standorten an dem neuen Bundesprogramm:

Landkreis Calw (Kompetenzagentur)  
Berlin Lichtenberg (JMD)  
Berlin Neukölln (JMD)  
Lübben, LK Dahme Spreewald (JMD)  
LK Gießen (JMD, Projekt 2. Chance)  
Wismar (JMD)  
Greifswald, Landkreis Nordvorpommern (JMD)  
Ducherow, Landkreis Uecker-Randow (JMD)

Walsrode, Landkreis Soltau-Fallingb. (JMD)  
Landkreis Diepholz (JMD)  
Essweiler, Landkreis Kusel (JMD)  
Landkreis Neunkirchen (JMD, Kompetenzagentur)  
Weißwasser, Landkreis Görlitz (JMD)  
Großenhain, Landkreis Meißen (JMD)  
Halle (JMD, Kompetenzagentur, 2. Chance)

Die Geschäftsstelle der BAG EJSA hat mit allen Projektstandorten Kontakt aufgenommen und in Erfahrung gebracht, in wie weit die jeweiligen Einrichtungen und Projekte in dem neuen Programm „Aktiv in der Region“ involviert sind. Die Bandbreite ist sehr groß und reicht vom ersten Vorgespräch im Jugendamt bis hin zur frühzeitigen Einbindung bei der Konzeptentwicklung. Einige Kommunen haben schon bei der Konzeption gerne auf das Know-How und die Erfahrung der evangelischen Einrichtungen zurückgegriffen, andere Landkreise und Kommunen haben sie regelrecht links liegen gelassen. An vielen Standorten finden die Auftaktveranstaltungen erst im nächsten Jahr statt. Vielerorts werden Beiräte eingerichtet, wo die evangelischen Einrichtungen (v.a. JMDs) eingeladen sind.

Die Geschäftsstelle der BAG EJSA wird die Umsetzung des Programms „Jugend Stärken: Aktiv in der Region“ auch weiterhin fachlich begleiten. Für 2011 ist eine gemeinsame Tagung zum Austausch aller Projektstandorte geplant. Rückmeldungen und Anfragen richten Sie bitte an Judith Jünger (Tel. 0711/16489 -43, [juenger@bagejsa.de](mailto:juenger@bagejsa.de))

---

[nach oben »](#)

### **Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit setzt sich für die Absicherung des Programms JUGEND STÄRKEN ein**

Die im Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit zusammengeschlossenen sieben Organisationen setzen sich in einem am 30. November 2010 veröffentlichten Positionspapier dafür ein, die Initiative „JUGEND STÄRKEN“ umfassend fortzusetzen. „Damit Nachhaltigkeit und Planungssicherheit gewährleistet sind, dürfen die neuen Angebote und Strukturen nicht am Ende der Förderphase einfach auslaufen. Jetzt ist vielmehr eine schnelle finanzielle Sicherung bis 2013 und auch darüber hinaus dringend geboten“, so Walter Würfel, Sprecher des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit.

„Allen jungen Menschen die Integration in einen Beruf sowie ein selbstständiges Leben zu ermöglichen, ist eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung für die kommenden Jahre, die nur in enger Zusammenarbeit vieler Akteure und der unterschiedlichen staatlichen Ebenen zu bewältigen ist“, heißt es in dem Papier. Die Initiative „JUGEND STÄRKEN“ rücke die Chancen junger Menschen mit schlechten Startvoraussetzungen in den Fokus und fördere ein Netzwerk von abgestimmten Strukturen der Jugendsozialarbeit an über 1.000 Standorten, das die kommunale Jugendsozialarbeit allein so nicht gewährleisten könne. „Diese bundesweiten Programme haben eine echte Lücke geschlossen“, so Walter Würfel. „Junge Schulverweigerer erhalten eine 2. Chance auf einen Schulabschluss sowie eine Ausbildung. Kompetenzagenturen lotsen Jugendliche, die von Ausgrenzung bedroht sind, durch das komplexe Übergangssystem, um soziale und berufliche Integration zu erreichen.“

Zur Fortführung der Bundesprogramme werden Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) benötigt. Nach dem Auslaufen der ESF-Förderphase im Jahr 2011 steht die

finanzielle Absicherung und somit die Weiterführung der Programme in Frage. In einem Schreiben an Bundesministerin Kristina Schröder appelliert der Kooperationsverbund, insbesondere die weitere Finanzierung der Programme „Schulverweigerung - Die 2. Chance“ und „Kompetenzagenturen“ zeitnah zu klären. „Zur Sicherung und Fortsetzung der Projektstandorte bedarf es mittel- und langfristig auch des umfassenden Engagements der Kommunen sowie weiterer Unterstützung aus dem Europäischen Sozialfonds“, stellen die Vertreter/innen aller Organisationen des Kooperationsverbundes fest. „Daher bieten wir dem Bundesministerium gerne unsere fachpolitische Unterstützung an und werden uns auf allen Ebenen für die weitere Finanzierung der Programme einsetzen.“

Das Positionspapier steht unter [www.jugendsozialarbeit.de](http://www.jugendsozialarbeit.de) als Download zur Verfügung. (Quelle: Presseinformation der Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit vom 30.11.2010)

---

[nach oben »](#)

---

### Zum Jahresthema der BAG EJSA

#### Welche „Lebensmittel“ helfen gegen Armut? - Fachveranstaltung 2.12. in Dresden

Gemeinsam vorbereitet von der Geschäftsstelle der BAG EJSA, der Diakonie Sachsen und dem Evangelisch-Lutherischen Landesjugendpfarramt Sachsens fand am 2. Dezember in Dresden im Rahmen der Mitgliederversammlung zum Jahresthema der BAG EJSA die Veranstaltung „JugendARMUT? NEIN danke! - Evangelische Jugendsozialarbeit gegen soziale Ausgrenzung statt. Großen Anklang der rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fand der Fachvortrag „Es reicht! Für alle! Wege aus der Armut!“ von Martin Schenk, Sozialexperte der Diakonie Österreich, der das Thema „Armut“ aus sozialpolitischer Sicht beleuchtete. Mit dem Bild eines Birnbaums mit reifen Früchten zeigte er anschaulich, wie komplex die Materie der Armutsbekämpfung ist und welche „Lebens-Mittel“ Menschen so stärken, dass sie es schaffen, aus schwierigen und belastenden Situationen herauszukommen. „Wer sozialer Polarisierung mit all ihren negativen Folgen für die ganze Gesellschaft gegensteuern will, muss nicht nur für die Stabilisierung des Finanz- und Bankensektors eintreten, sondern auch für die Stabilisierung des sozialen Ausgleichs, „forderte Martin Schenk. Wie kommunale Handlungsstrategien zur Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut erfolgreich auf den Weg gebracht werden können, war in einem zweiten Fachvortrag von Ursula Winklhofer (Deutsches Jugendinstitut) zu erfahren. Dass die Jugendsozialarbeit mit verschiedenen Ansätzen viel dafür tut, Armut und soziale Ausgrenzung von jungen Menschen zu verhindern oder zu lindern, zeigten drei Beispiele aus der Praxis vom Netz kleiner Werkstätten in Leipzig, vom CJD Heidenau und von e.s.t.a. e. V. in Görlitz. Wie es sozialpolitisch weitergehen müsste, damit Jugendarmut nachhaltig bekämpft werden kann, war Thema der Gesprächsrunde, an der neben den Vertretern der drei Einrichtungen und Martin Schenk auch Christian Schönfeld (Vorsitzender des Vorstandes der Diakonie Sachsen), Patrick Schreiber (Jugendpolitischer Sprecher der CDU im Sächsischen Landtag) und Gretel Wildt (Vorstand der BAG EJSA) teilnahmen.

Die Dokumentation der Veranstaltung wird im Januar unter [www.bagejsa.de](http://www.bagejsa.de) veröffentlicht.

---

[nach oben »](#)

## Armut in Deutschland: Jugendliche sind besonders betroffen!

Pressemeldung der BAG EJSA zum Forderungspapier „JugendARMUT? NEIN Danke! Evangelische Jugendsozialarbeit gegen soziale Ausgrenzung“. Das Forderungspapier war am 5. Oktober 2010 vom Hauptausschuss der BAG EJSA verabschiedet worden und wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung am 3. Dezember vorgestellt.

Dresden, 03.12.2010: „Armut als Realität im Leben von Jugendlichen wird in Deutschland kaum wahrgenommen“, sagt Gretel Wildt (Vorstand BAG EJSA) am Rande der Mitgliederversammlung der BAG EJSA in Dresden. „Die Öffentlichkeit realisiert nur selten, dass der prozentuale Anteil der von Armut Betroffenen im Jugendalter besonders hoch ist und dass es für Jugendliche besonders schwer ist, aus Armut wieder herauszukommen.“

Die BAG EJSA hatte sich im Jahr 2010 intensiv mit dem Thema Jugendarmut“ befasst, Zahlen und aktuelle Forschungsergebnisse dazu zusammengetragen, und sich in die sozialpolitische Debatte eingemischt. „Wird Jugendarmut wahrgenommen, so geschieht dies oft unter besonderen Bewertungen“, so Gretel Wildt. „Sie wird mit Begriffen wie selbst verschuldet und damit durch den Willen des Einzelnen veränderbar beschrieben. Oder sie wird als vorübergehend und damit durch den Faktor Zeit überwindbar dargestellt.“

Dieser Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, stellt die BAG EJSA ihre fachliche Einschätzung gegenüber: Jugendarmut ist kein privates Defizit oder persönliches Verschulden. Sie entsteht nicht von selbst, sondern ist das Produkt komplexer sozialer, politischer und ökonomischer Prozesse unserer Gesellschaft. Sie ist kein vorübergehendes Phänomen, das sich ohne entsprechende Weichenstellung nach einer bestimmten Zeit auflöst. Die Lage verbessert sich auch nicht mit zunehmendem Alter der Betroffenen. Jugendarmut ist nicht nur ein Mangel an finanziellen Ressourcen. Sie ist mehrdimensional und führt zu vielfacher Diskriminierung. Armut im Jugendalter bedeutet eine Beeinträchtigung der Bildungs- und Entwicklungschancen - mit negativen Folgen für die einzelne Person aber auch die Gesellschaft insgesamt. Die Gefahr ist groß, dass nicht beachtete Jugendarmut mit allen negativen Folgen für die Gesellschaft und den Einzelnen an die nächste Generation vererbt wird.

In ihrem Forderungspapier „JugendARMUT? NEIN Danke! Evangelische Jugendsozialarbeit gegen soziale Ausgrenzung“ stellt die BAG EJSA die Bedürfnisse von jungen Menschen dar und fordert, dass ein effizientes System von Leistungen bereitgestellt wird, das Armut und Armutsrisiken für Mädchen und Jungen, junge Frauen und junge Männer in prekären Lebenslagen minimiert. „Ein zentraler Baustein ist dabei die durch Ganzheitlichkeit im Hilfeansatz gekennzeichnete Jugendsozialarbeit“, so Gretel Wildt. Diese gehe deutlich über eine reine berufliche Qualifizierung hinaus und zeichne sich durch Niederschwelligkeit des Zugangs, durch Ressourcenaktivierung und das Ermöglichen von Erfolgserlebnissen aus.

Als Evangelischer Fachverband für Jugendsozialarbeit versteht sich die BAG EJSA als Lobby für junge Menschen, die benachteiligt oder von Benachteiligung bedroht sind. In der Gewissheit der Gottesebenbildlichkeit aller Menschen steht sie für die Achtung der Würde jedes Einzelnen/jeder Einzelnen ein und für das Recht auf ein Leben ohne Armut.

Das Forderungspapier der BAG EJSA finden Sie unter [www.bagejsa](http://www.bagejsa) oder im Themenheft „JugendARMUT? NEIN Danke! Evangelische Jugendsozialarbeit gegen soziale Ausgrenzung“ (siehe nächster Beitrag).

## **Gegen Jugendarmut und soziale Ausgrenzung - Themenheft zum Jahresthema der BAG EJSA 2010 erschienen**

Das Themenheft „JugendARMUT? NEIN Danke! Evangelische Jugendsozialarbeit gegen soziale Ausgrenzung“ (1/2010) enthält neben Beiträgen aus sozialpolitischer, wissenschaftlicher und geschlechtsspezifischer Sicht eine ganze Reihe von Beispielen aus der Praxis der Evangelischen Jugendsozialarbeit, in denen dargestellt wird, was Jugendsozialarbeit zur Linderung und Verhinderung von Armut bei Jugendlichen tut. Interviews mit Jugendlichen geben darüber Aufschluss, was für diese „arm sein“ bedeutet und was aus ihrer Sicht dagegen getan werden kann. Jugendliche waren auch an der Gestaltung des Themenheftes beteiligt. In einem Fotoprojekt in Halle näherten elf Jugendliche mit der Kamera dem Thema „Armut“. Ein Teil der entstanden die Fotos wurden in die Publikation aufgenommen.

Das Themenheft kann zum Preis von 8,- Euro zzgl. Versandkosten in der Geschäftsstelle der BAG EJSA bei Christina Möbius (Tel.0711/16489-24, [moebius@bagejsa.de](mailto:moebius@bagejsa.de)) bestellt werden.

---

[nach oben »](#)

---

## **Migration und Integration**

### **„Mittendrin - und dabei?“ - Jahrestagung 2010 der Jugendmigrationsdienste**

Der Austausch über Möglichkeiten und Grenzen einer Integration von Migrantinnen und Migranten in die deutsche Gesellschaft ist aktuell ein bestimmendes Thema der politischen Diskussion. Unter dem Motto „Mittendrin - und dabei?“ stellten sich auch die Teilnehmenden der diesjährigen Jahrestagung der Jugendmigrationsdienste (JMD) vom 25. bis 27. Oktober 2010 in Bad Bramstedt dieser Debatte.

Fachleute aus ganz Deutschland gingen der Frage nach, warum viele Jugendliche Migrantinnen und Migranten das Gefühl haben, sich zwar ‚mittendrin‘ im gesellschaftlichen Leben zu bewegen, aber nicht immer dieselben Chancen und Möglichkeiten wie die einheimischen Jugendlichen zu erhalten. „Insbesondere das Übergangsmanagement zwischen Schule, Berufsausbildung und Beruf zeigt leider noch größere Lücken auf, die wir als Fachkräfte vor Ort für die betroffenen jungen Migrantinnen und Migranten individuell zu schließen versuchen“, beschrieb Andreas Länge (BAG EJSA) und Organisator der Fachtagung die Situation. So bekäme eine junge Somalierin mit sehr gutem Schulabschluss keinen Ausbildungsplatz, weil ihr Aufenthaltsstatus nicht gesichert sei für die drei Ausbildungsjahre. Erst durch die Intervention eines JMD-Mitarbeiters, der erklärte, dass mit Abschluss des Ausbildungsvertrages auch der Aufenthalt der jungen Frau gesichert sei, wurde der Platz an die Afrikanerin vergeben. „Die Rahmenbedingen für junge Migrantinnen und Migranten in dieser Übergangssituation von Schule zu Ausbildung und Beruf müssen verbessert werden, die Bundestutoren der Jugendmigrationsdienst-Träger sind dazu mit der Politik im Gespräch“, erklärt Andreas Länge.

Das Thema Übergangsmanagement bildete entsprechend einen Schwerpunkt auf der diesjährigen Tagung der Jugendmigrationsdienste. Weitere Workshops beschäftigten sich unter anderem mit der für eine Integration von zugezogenen Kindern und Jugendlichen wichtigen sozialen Arbeit mit deren Eltern, mit der psychosozialen

Versorgungssituation von geduldeten Kindern und Jugendlichen am Beispiel Hamburg oder mit der Frage, ob und in wie weit Inhalte der Integrationsarbeit skandinavischer Länder auch auf Deutschland übertragbar sein könnten.

Die Veranstaltung fand in der regionalen Presse in Schleswig-Holstein große Resonanz. Auch im Deutschlandfunk Kultur wurde mit einem fünfminütigen Beitrag darüber berichtet, in dem auch Michael Fähndrich (Geschäftsführer der BAG EJSA) und Renate Wegner (Fachreferentin für Migrations- und Integrationsfragen beim Diakonischen Werk Schleswig-Holstein) zu Wort kamen.

Eine Dokumentation der Veranstaltung wird unter [www.bagejsa.de](http://www.bagejsa.de) veröffentlicht.

---

[nach oben »](#)

### **„Wir können ein Vorbild sein“ - Junge MigrantInnen tauschen sich über ihr freiwilliges Engagement aus**

Mitte November fand im Rahmen des Projekts JuMiLo in Zusammenarbeit mit dem YES-Forum, eine internationale Jugendbegegnung mit Partnern aus Schweden und Großbritannien statt. Fast 60 Jugendliche, alle MigrantInnen, haben teilgenommen. Die Veranstaltung ist sehr erfolgreich verlaufen und fand großen Anklang bei den beteiligten Jugendlichen. „Ich möchte nur sagen, dass ich mich hier sehr wohl fühle. Wir sind alle stolz, Teil dieses großartigen Projekts zu sein;“ sagte einer der Teilnehmer. Den Bericht zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Das Manifest der jungen MigrantInnen, das im Rahmen der Woche entstanden ist, können Sie [hier](#) nachlesen.

Ein Film über die Jugendbegegnung und die Dokumentation der Veranstaltung sind noch in Arbeit und werden dann auf der Homepage des Projektes JuMiLo [www.engagiert-was-sonst.de](http://www.engagiert-was-sonst.de) veröffentlicht.

---

[nach oben »](#)

### **Überarbeitete Grundsätze für die Jugendmigrationsdienste und Dokumentation der JMD-Arbeit mit i-mpuls**

Am 5. November wurden die neuen JMD-Grundsätze veröffentlicht. Diese sind gemeinsam mit den Trägergruppen an die neuen Anforderungen in der JMD-Arbeit angepasst worden. Wesentliche Neuerungen hat es in folgenden Punkten gegeben: Zielgruppen sind nun generell "Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene vom 12. bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres mit Migrationshintergrund" und nicht mehr vorrangig die neu zugewanderten Jugendlichen. Neben dem Case Management wird jetzt auch wieder die individuelle Beratung als Methode genannt. Dazu heißt es in den überarbeiteten Grundsätzen "Die individuelle Integrationsförderung erfolgt bedarfsorientiert sowohl durch individuelle Beratung als auch durch die Steuerung des Integrationsprozesses im Verfahren des Case Management." Außerdem wird die Zuständigkeit der JMD für die Anerkennungsberatung festgehalten: "Die individuelle Integrationsplanung geht von einem ganzheitlichen Ansatz aus, der sich an den Kompetenzen und Ressourcen junger Menschen mit Migrationshintergrund orientiert und die erreichten Bildungsabschlüsse einbezieht. (...) Die individuelle Integrationsplanung beinhaltet auch die Bildungs- und Anerkennungsberatung bezogen auf schulische und berufliche Bildungswege." Zudem sind das freiwillige bürgerschaftliche Engagement und die Elternarbeit konkretisiert worden.

Die neue Software "i-mpuls JMD" für die Dokumentation wurde aufgenommen worden. Die JMD werden ab dem 1. Januar 2011 ihre Arbeit fortlaufend anhand dieser Software dokumentieren. Die datenschutzrelevanten Fragen wurden inzwischen geklärt, sodass der Datenschutz eingehalten werden kann. Sollte nun aus Sicht der Praxis noch weiterer Veränderungsbedarf bei der Software und ihrem Einsatz bestehen, wird die BAG EJSA konkrete Änderungsvorschläge dazu sammeln und diese in die nächste Überarbeitung einbringen.

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle der BAG EJSA ist Walter Weissgärber (Tel. 0711/16489-17, [weissgaerber@bagejsa.de](mailto:weissgaerber@bagejsa.de)).

---

[nach oben »](#)

---

## Elternarbeit in der Jugendsozialarbeit

### Arbeit mit Eltern - auf unsere Haltung kommt es an

Auf die Suche nach „passenden Rezepten“ in der Arbeit mit Eltern begaben sich trägerübergreifend Fachkräfte der Jugendsozialarbeit am 9. und 10. November in Frankfurt am Main. Die BAG EJSA hatte zu einer zweitägigen Arbeitstagung eingeladen. Den theoretischen Input lieferte Prof. Michael Behnisch von der Fachhochschule Frankfurt am Main. Sein Vortrag stand unter dem Titel „Elternberatung. Konzepte im Umgang mit nicht gelingenden Beratungsprozessen“. Der Vortragsgegenstand unterstrich gleich zu Beginn deutlich, dass es keine beratungsresistenten Eltern (Familien) gibt, sondern höchstens Beratungsprozesse, die nicht gelingen. Denn, so sagte Prof. Behnisch im Laufe seines Vortrags, ist die Annahme, dass es beratungsresistente und nicht motivierte Eltern gäbe, möglicherweise eine typische Sichtweise von Fachkräften, die andere Ziele und Motivationen als die Familien haben.

Prof. Behnisch sprach auch über eine „Irritation“, die gerade im Rahmen der Jugendsozialarbeit auftritt, wenn man an Elternarbeit denkt: Klassischer Weise wird Elternarbeit eher mit Eltern in Verbindung gebracht, deren Kinder zwischen Null und 14 Jahre alt sind. Mit der zunehmenden Adoleszenz nehmen die Bedeutung der Erziehung und damit auch der Einfluss der Eltern ab. Jugendliche streben nach Abgrenzung und Autonomie von den Eltern. Dennoch gibt es gute Gründe, weshalb für Fachkräfte die Kooperation mit Eltern so wichtig ist - auch, wenn deren Kinder älter als 14 sind. Die Rolle der Eltern hat sich in den letzten Jahren verändert und Eltern bleiben vor allem in bestimmten Phasen ihrer Kinder (Schulabschluss, Berufsorientierung, Ausbildung und Beruf etc.) wichtig für sie. Über die praktischen Schwierigkeiten in diesem Spannungsverhältnis und dass vor allem Fachkräfte hierbei äußert transparent zwischen den Eltern und deren Kindern auftreten müssen, wurde auch am zweiten Tagungstag noch einmal ausführlich diskutiert.

Die Arbeitstagung war ein wichtiger Auftakt, einen Austausch zwischen Fachkräften der evangelischen JSA und der anderer Träger, die mit Eltern in ihrer praktischen Arbeit zu tun haben, zu ermöglichen und Kontakte zu knüpfen. Einige Themen konnten ausführlicher besprochen werden, andere gilt es bei weiteren Veranstaltungen zu vertiefen.

Kontakt: Sorina Miers, Projektleitung „Elternarbeit in der Jugendsozialarbeit“,  
Telefon: 0711 16489-37, E-Mail: [miers@bagejsa.de](mailto:miers@bagejsa.de).

---

[nach oben »](#)



---

## Blick voraus

### Mitmachen - Aktionen auch von Jugendlichen beim 14. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag

Für den 14. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) laufen die Planungen und Vorbereitungen der Trägerorganisationen im Kooperationsverbund inzwischen auf Hochtouren. Ein gemeinsamer Stand auf dem Markt der Möglichkeiten wurde vom Veranstalter, der Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfe (AGJ) bewilligt. Auch das Fachforum des Kooperationsverbundes mit dem Titel „Jung, abgehängt und chancenlos - kann Jugendsozialarbeit Exklusion entgegenwirken?“ wurde in das Programm des DJHT aufgenommen und findet am 09.06.2011 um 11.00 Uhr statt. Die BAG EJSA ist mit der Veranstaltung „Wie viele Standards brauchen wir? - Managerialismus in der Jugendhilfe“ im Programm vertreten. Zeitpunkt ist der 08.06.2011 um 18.00 Uhr. Hauptreferent wird Professor Eckard Hansen von der Universität Kassel sein.

Auch Jugendliche aus Einrichtungen der Jugendsozialarbeit im Raum Stuttgart werden sich am DJHT beteiligen. Ihre Aktionen werden sie selbst gestalten und öffentlichkeitwirksam damit in Erscheinung treten. Mehr dazu wird noch nicht verraten.

Haben Sie Fragen? Wollen Sie sich beteiligen? Ansprechpartnerin bei der BAG EJSA für den DJHT ist Gisela Würfel (Tel. 0711/16489-20, [wuerfel@bagejsa.de](mailto:wuerfel@bagejsa.de)).

---

[nach oben »](#)

---

## Neuerscheinungen

### Gegen Jugendarmut und soziale Ausgrenzung - Themenheft zum Jahresthema der BAG EJSA 2010

„JugendARMUT? NEIN Danke! Evangelische Jugendsozialarbeit gegen soziale Ausgrenzung“, Themenheft 1/2010, 8,- Euro zzgl. Versandkosten

Bezug: Geschäftsstelle der BAG EJSA bei Christina Möbius (Tel.0711/16489-24, [moebius@bagejsa.de](mailto:moebius@bagejsa.de)) bestellt werden.

Weitere Informationen: siehe Rubrik „Jahresthema der BAG EJSA“

---

[nach oben »](#)

### Dokumentation des Aktionstages zu JUGEND STÄRKEN

Am 23. Juni 2010 fand in Berlin der Aktionstag JUGEND STÄRKEN - Neue Wege einer zukunftsorientierten Jugendpolitik“ statt. Mehr als 600 Expertinnen und Experten, Projektverantwortliche und Jugendliche haben am Aktionstag teilgenommen und daran mitgewirkt - so auch die BAG EJSA, insbesondere das Servicebüro JMD in Bonn.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat nun die Dokumentation der Veranstaltung veröffentlicht. Sie steht auf der Internetseite [www.jugend-staerken.de](http://www.jugend-staerken.de) unter „Aktuelles“ als PDF zum Download zur Verfügung.

---

[nach oben »](#)

## „beteiligen!“ - Qualitätsstandards für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Ansätze zur Kinder- und Jugendgerechtigkeit sowie kreative Lösungen zur Einbindung von jungen Menschen sind Anforderungen, die immer wieder an Akteure in Kommunen gestellt werden. Doch welche Vorstellungen haben Kinder und Jugendliche und wie kann man sie erfolgreich beteiligen? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der kommunalen Beratungen, die im Rahmen des nationalen Aktionsplans „Für ein kindergerechtes Deutschland 2005-2010“ (NAP) im Auftrag des BMFSFJ bundesweit durchgeführt wurden.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Beratungen liegen jetzt vor: Im Magazin „immer dabei“ und dem Themenheft „beteiligen!“ finden Sie die gesammelten Erfahrungen, das Know-how und die Ansichten unterschiedlichster Akteure, versehen mit Tipps und Anregungen für die Umsetzung vor Ort.

Zusätzlich wurden in der Broschüre „Qualitätsstandards für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“ die von einem Arbeitskreis des NAP erarbeiteten Qualitätsstandards veröffentlicht. Sie wurden für die Bereiche Kindertageseinrichtungen, Schule, Kommune, Erzieherische Hilfen und Jugendarbeit spezifiziert. Das Ergebnis ist ein Heft mit Qualitätsstandards und konkreten Handlungsschritten für die Umsetzung von Beteiligung vor Ort.

Alle drei genannten Publikationen sind kostenlos erhältlich bei: Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 481009, 18132 Rostock, [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de), [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

---

[nach oben »](#)

## Dokumentation der Tagung "Kompetent anerkennen!"

Die Dokumentation der Fachtagung "Kompetent anerkennen!", die die BAG Evangelische und Katholische Jugendsozialarbeit vom 9. bis 10. Juni 2010 in Berlin veranstaltet haben, ist nun online abrufbar. Die Beiträge von Wissenschaft und Politik befassen sich mit den volkswirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Chancen, die in einer verbesserten Anerkennung von ausländischen Qualifikationen und Abschlüssen liegen. Und am Beispiel der Anerkennungsberatung der Jugendmigrationsdienste werden bewährte Praxis und Standards qualifizierter Anerkennungsberatung vorgestellt. Die Dokumentation finden Sie [hier](#).

---

[nach oben »](#)

## Erster Europäischer Jugendbericht in deutscher Sprache erschienen

Der Erste Europäische Jugendbericht wurde als Arbeitspapier der Europäischen Kommission am 27. April 2009 gemeinsam mit der Mitteilung "Strategie für die Jugend - Investitionen und Strategien und der Definition diverser Begrifflichkeiten. Der Bericht stützt sich vor allem auf vorhandenes Datenmaterial von Institutionen und Quellen der EU, aber auch auf Ereignisse unterschiedlicher jugendbezogener Forschungsprojekte aus dem Forschungsprogramm der EU. Eine ganze Reihe der Daten ist aus dem BEPA-Bericht bekannt. Der Europäische Jugendbericht soll von nun an alle drei Jahre erscheinen. Die AGJ hat in ihrem Positionspapier "Mehr Wissen über

die Jugend: Erster Europäischer Jugendbericht" die Jugendberichterstattung auf europäischer Ebene begrüßt und dieses zum Anlass genommen, den 110-seitigen Bericht ins Deutsche zu übersetzen. Die deutsche Fassung ist im Internet unter [http://www.agj.de/pdf/5/jugendbericht\\_end.pdf](http://www.agj.de/pdf/5/jugendbericht_end.pdf) abrufbar. Vorgeschaltet ist dem Bericht ein Positionspapier der AGJ, in dem es auch um eine kinder- und jugend(hilfe)politisch sinnvolle Weiterentwicklung des Europäischen Jugendberichts als Instrument einer EU-Jugendstrategie geht.

---

[nach oben »](#)

### **„Mekka nicht rum ...frag warum“ - Erfahrungen und Strategien im Umgang mit Interreligiösen Konflikten in der pädagogischen Arbeit**

Mit dieser humorvollen, ein wenig flapsigen Aufforderung zum nachdenken stellt Die Wille ihre neue Broschüre „Streitfall Religion? - Interreligiöse Kompetenz und Konfliktbearbeitung vor. Ausgehend von den Erfahrungen in der Praxis wird im ersten Teil der Broschüre der pädagogische Ansatz beschrieben, der die pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung in der interreligiösen Bildungsarbeit leitet. Im zweiten Teil werden die Themen und Methoden des im Projekt „Streitfall Religion?“ entwickelten Interreligiösen Konflikttraining für Jugendliche vorgestellt.

Bezug: Die Wille gGmbH, Wilhelmstr. 115, 10963 Berlin, Tel. 030/2647620, [info@diewille.de](mailto:info@diewille.de), [www.diewille.de](http://www.diewille.de)

---

[nach oben »](#)

### **Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche**

In dieser Publikation des Evangelischen Erziehungsverbandes (EREV) werden anlässlich des 13. Kinder- und Jugendberichtes Beispiele aus den Erziehungshilfen zur Gesundheitsförderung aufgezeigt. Im ersten Teil wird auf die zentralen Ergebnisse des 13. Kinder- und Jugendberichtes eingegangen und die Bedeutung für die Tagesgruppen in den Hilfen zur Erziehung aufgezeigt. Im zweiten Teil zeigen Praxisbeispiele, wie das Thema „Gesundheit“ konkret in Jugendhilfeeinrichtungen aufgegriffen wird. Hierzu zählen Programme zur Gewichtsreduktion, sportorientierte Gruppenaktivitäten, Vollwertküche und seelische Gesundheit.

Bezug: Evangelischer Erziehungsverband e. V. (EREV), Flüggestraße 21, 30161 Hannover, Tel. 0511/390881-14, [a.bremeyer@erev.de](mailto:a.bremeyer@erev.de), [www.erev.de](http://www.erev.de).

---

## **Veranstaltungshinweise**

### **Veranstaltungen der BAG EJSA bis Juni 2011**

Die Übersicht mit allen Veranstaltungen der BAG EJSA im Jahr 2011 finden Sie im Folder „Veranstaltungen 2011“, der in der Geschäftsstelle der BAG EJSA angefordert werden kann. Auf der Homepage der BAG EJSA unter [www.bagejsa.de](http://www.bagejsa.de) finden Sie im Veranstaltungskalender in Kürze alle Termine mit den dazugehörigen Ausschreibungstexten.

**Wie integrative Bildung Chancen für benachteiligte Jugendliche eröffnet**  
- Veranstaltung in Kooperation mit der Diakonie Niedersachsens, Rheinland-Westfalen-Lippe und Schleswig-Holstein -  
Termin: 22. - 23. Februar 2011

Tagungsort: Hannover

Ansprechpartnerin: Claudia Seibold (Tel. 0711/16489-40, [seibold@bagejsa.de](mailto:seibold@bagejsa.de))

### **Partizipation und Interessenvertretung von jungen Migrantinnen und Migranten**

Termin: Februar 2011

Tagungsort: Berlin

Ansprechpartnerin: Katharina Fournier (Tel. 030/28395414, [fournier@bagejsa.de](mailto:fournier@bagejsa.de))

### **Soziale Arbeit rechtfertigen - 4. Hohenheimer Sozialarbeitspolitiktage**

- Veranstaltung in Kooperation mit der Katholischen Akademie Stuttgart, der Dualen Hochschule Stuttgart und der Friedrich-Ebert-Stiftung -

Termin: 1. - 2. April 2011

Tagungsort: Stuttgart-Hohenheim

Ansprechpartner: Günter Buck (Tel. 0711/16489-15, [buck@bagejsa.de](mailto:buck@bagejsa.de))

### **Konzepte und Angebote zur ganzheitlichen Berufsorientierung von Jungen**

Termin: 10. Mai 2011

Tagungsort: Frankfurt am Main

Ansprechpartnerin: Susanne Käßler (Tel. 0711/16489-44, [kaeppler@bagejsa.de](mailto:kaeppler@bagejsa.de))

### **Vom Jugendlichen als Klienten zum selbstständig handelnden Menschen - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung**

Veranstaltung in Kooperation mit der Evangelischen Jugendsozialarbeit Bayern

Termin: 10. - 11. Mai 2011

Tagungsort: Nürnberg

Ansprechpartnerin: Gisela Würfel (Tel. 0711/16489-20, [wuerfel@bagejsa.de](mailto:wuerfel@bagejsa.de))

### **Schulverweigerung - Schulabsentismus- Veranstaltung in Kooperation mit der BAG Katholische Jugendsozialarbeit -**

Termin: 11. - 12. Mai 2011

Tagungsort: Frankfurt am Main

Ansprechpartnerin: Claudia Seibold (Tel. 0711/16489-40, [seibold@bagejsa.de](mailto:seibold@bagejsa.de))

### **Freiwilliges Engagement**

- Veranstaltung in Kooperation mit dem Y.E.S. Forum -

Termin: 23. - 26. Mai 2011

Tagungsort: Manchester (Großbritannien)

Ansprechpartner: Hans Steimle (Tel. 0711/16489-22, [steimle@bagejsa.de](mailto:steimle@bagejsa.de))

### **Auf dich vertrau ich - Auswirkungen von sexualisierter Gewalt auf Kinder und Jugendliche und notwendige Konsequenzen**

- Veranstaltung in Kooperation mit dem Evangelisch-Lutherischen Landesjugendpfarramt des Sachsens -

Termin: 30. Mai 2011

Tagungsort: Leipzig

Ansprechpartnerin: Susanne Käßler (Tel. 0711/16489-44, [kaeppler@bagejsa.de](mailto:kaeppler@bagejsa.de))

### **Wie viele Standards brauchen wir? - Managerialismus in der Jugendhilfe**

- Veranstaltung in Kooperation mit dem Diakonischen Werk der EKD im Rahmen des 14. Deutschen Jugendhilfetages -

Termin: 8. Juni 2011

Tagungsort: Stuttgart

Ansprechpartnerin: Gisela Würfel (Tel. 0711/16489-20, [wuerfel@bagejsa.de](mailto:wuerfel@bagejsa.de))

### **Integrationspolitik im deutsch-französischen Vergleich**

Termin: Juni 2011

Tagungsort: Berlin und Paris

Ansprechpartnerin: Katharina Fournier (Tel. 030/28395414, [fournier@bagejsa.de](mailto:fournier@bagejsa.de))

---

[nach oben »](#)

### **Auf diese Weiterbildungen wollen wir Sie hinweisen**

#### **Die Zielgruppe der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit**

- Pädagogische Zusatzausbildung -

Termin: 21. - 24. Februar 2011

Tagungsort: Pappenheim

Veranstalterin Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern ([www.ejsa-fortbildungen.de](http://www.ejsa-fortbildungen.de))

#### **Maßnahmeabbrüche - Pädagogische Interventionen an Bruchstellen**

Termin: 1. - 2. März 2011

Tagungsort: Pappenheim

Veranstalterin Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern ([www.ejsa-fortbildungen.de](http://www.ejsa-fortbildungen.de))

#### **Regeln aufstellen und Grenzen setzen - Zusatzausbildung Gewaltprävention**

Termin: 28. - 30. März 2011

Tagungsort: Augsburg

Veranstalterin Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern ([www.ejsa-fortbildungen.de](http://www.ejsa-fortbildungen.de))

#### **Schuldenberge! - Schuldnerberatung in der Jugendsozialarbeit**

Termin: Veranstalterin Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern ([www.ejsa-fortbildungen.de](http://www.ejsa-fortbildungen.de))

Termin: 5. April 2011

Tagungsort: Nürnberg

Veranstalterin Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern ([www.ejsa-fortbildungen.de](http://www.ejsa-fortbildungen.de))

#### **Studiengang Alphabetisierung und Grundbildung**

Am 15. Oktober startete an der Pädagogischen Hochschule Weingarten der 2. Durchgang des berufsbegleitenden Master-Studiengangs „Alphabetisierung und Grundbildung“ (Master of Arts). Die Lehrveranstaltungen sind auch für GasthörerInnen zugänglich. Nähere Informationen zu den Inhalten des Studiengangs und zu den Möglichkeiten der Teilnahme dazu finden Sie unter <http://www.ph-weingarten.de>.

---

[nach oben »](#)

#### **Impressum**

Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e.V. (BAG EJSA)

Wagenburgstraße 26-28

70184 Stuttgart

Tel.: 0711/16489-20

Fax: 0711/16489-21

Email: [mail@bagejsa.de](mailto:mail@bagejsa.de)

verantwortlich für den Info-Brief: Gisela Würfel

Newsletter abbestellen können Sie hier über diesen Link.

